

Inhalt

<i>Vorbemerkungen</i>	9
1. <i>Einleitung</i>	15
2. <i>Frau Burg</i>	23
2.1 Kursleitertätigkeit als Verwirklichung einer Einheit von Arbeit und Leben	23
X 2.1.1 Der Weg zur Volkshochschule nach dem Studium	24
2.1.2 Erwachsenenbildung als biographische Konsequenz	27
2.2 Selbstverständnis im Handlungsfeld	32
X 2.2.1 Gesellschaftliche Entwicklungsdefizite als Ausgangssituation	32
X 2.2.2 Das gesellschaftlich getönte Bild des Teilnehmers	36
2.2.3 Die gewollte Zufälligkeit des Bildungserfolgs	37
2.2.4 Das Verhältnis der Kursleiterin zu den Teilnehmern: nicht Mutter, sondern Geschwister	45
X 2.2.5 Was leistet die Kursleiterin? Subjektive und strukturelle Aspekte	48
2.2.6 Als Soziologin Kursleiterin	49
3. <i>Herr Hackl</i>	53
X 3.1 Kursleitertätigkeit als Moment einer dynamisierten Biographie	53
3.1.1 Arbeit im akademischen Bereich mit anspruchsvollen pädagogischen Konzepten	53
3.1.2 Erfahrungen in der Berufspraxis und pädagogisches Interesse	57
3.1.3 Souveränität zwischen Universitätsniveau und Teilnehmerinteressen	61
3.1.4 Vor dem Hintergrund der biographischen Vorgeschichte	64
3.2 Erwachsenenunterricht als Bezugspunkt des Selbstverständnisses	73
3.2.1 Das Verhältnis zu den Teilnehmern: zwischen Distanz und Verbrüderung	74

3.2.2	Leistungsansprüche und die Lebenssituation Erwachsener	78
3.2.3	Selbstbewußtsein in Abgrenzung vom Lehrer	82
4.	<i>Frau Kühne</i>	88
4.1	Kursleitertätigkeit als berufsbiographischer Schwebestand	88
4.1.1	Der Übergang von der Forschung in die Erwachsenenbildung	88
4.1.2	Das Thema der Konstruktion einer Biographie: Kontinuitätsansprüche und pädagogisches Interesse	94
4.1.3	Die Gründe für das Aufhören. Kursleitertätigkeit als Beruf?	95
4.2	Das Selbstverständnis als Kursleiterin in der Praxis	102
4.2.1	Probleme bei der Erschließung der Erwachsenenbildung als Arbeitsfeld	102
4.2.2	Die Erschließung von Kursen: Übernahme und Neugestaltung	105
4.2.3	Als Kursleiter zurücktreten und die Teilnehmer in die Erarbeitung einbeziehen	109
4.2.4	Einen Anstoß zur Veränderung geben: der eigene Bildungsprozeß als Modell	114
5.	<i>Herr Moser</i>	123
5.1	Kursleitertätigkeit als Selbstverwirklichung zwischen Hobby und Beruf	123
5.1.1	Der Weg in die Volkshochschule	123
5.1.2	Kursleitertätigkeit als ›vernünftige Sucht‹	129
5.1.3	Pädagogische Kontinuität	132
5.2	Das Selbstverständnis in der Kurspraxis	134
5.2.1	Auf die einzelnen Teilnehmer eingehen	134
5.2.2	Subjektives Wohlbefinden und darüber hinausgehende Bildungsansprüche	138
5.2.3	Kursleiterselbstverständnis vor dem Hintergrund fragwürdiger Bildungsziele	144
6.	<i>Zusammenfassung: Kursleiter zwischen Biographie und Bildung</i>	148
6.1	Der Berufsbezug der Kursleiter	148
6.2	Biographische Einbettung und subjektive Bedeutung der Kursleitertätigkeit	152

6.3	Die Bildungsvorstellungen, abhängig von den Biographien der Kursleiter	155
6.4	Aussichten für die Professionalisierung zwischen Fortschrittsoptimismus und Kursleiterrelativismus	160
	<i>Literatur</i>	163